

10. Geschichte

A. Fachbezogene Hinweise

Die Thematischen Schwerpunkte sind eine notwendige, aber keine hinreichende Grundlage für die Vorbereitung auf die Abiturprüfung. Sie bilden den Kern eines Schulhalbjahres. Es bleibt die Aufgabe der Fachkonferenz und der unterrichtenden Lehrkraft, ein Schulhalbjahr zu konzipieren, in dem die Thematischen Schwerpunkte in das durch die Rahmenrichtlinien bestimmte Gesamtcurriculum für den Unterricht in der Qualifikationsphase eingefügt und bearbeitet werden. Die Möglichkeit, anhand geeigneter aktueller Darstellungstexte einen weiträumigen und informationsreichen Überblick zu gewinnen, ist als Nebenform des Unterrichts zu nutzen. So bleibt ausreichend Zeit für die Hauptform der vertiefenden und exemplarischen Fallanalyse.

Die verbindlichen Inhalte und Unterrichtsaspekte der Thematischen Schwerpunkte müssen den Prüflingen vor dem Eintritt in die Abiturprüfung vermittelt worden sein. Jede Abituraufgabe erwächst aus einem der Schwerpunkte, nimmt aber inhaltlich auch auf einen weiteren Schwerpunkt Bezug.

Die Beherrschung der in den Rahmenrichtlinien beschriebenen Methoden wird für die Abiturprüfung vorausgesetzt. Die Vielfalt historischer Zeugnisse ist zu berücksichtigen, wobei insbesondere auf die fundamentale erkenntnistheoretische Differenz zwischen Quellen und Darstellungen einzugehen ist. Quellen sind die Grundlage des Wissens von der Vergangenheit, nicht das Wissen selbst. Ohne Quellen kann die Vergangenheit nicht rekonstruiert und gedeutet werden. Bei der Arbeit mit Quellen ist die Beherrschung der Quellenanalyse und –interpretation von zentraler Bedeutung. Demgegenüber enthalten Darstellungen Aussagen zur Geschichte in narrativer, d.h. sinngebender Form. Sie sind gegenwärtiges Wissen, das ständiger Prüfung und Weiterentwicklung unterliegt. Dieses muss bei der Beschäftigung mit Darstellungen bewusst werden.

Reihenfolge der Thematischen Schwerpunkte:

Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2011 als Thematischer Schwerpunkt 1 übernommen.

B. Thematische Schwerpunkte

Thematischer Schwerpunkt 1: Ideologie und Herrschaft des Nationalsozialismus zwischen Verführung und Terror

Die Bedeutung dieses Themenschwerpunktes – Rahmenthema 1, Deutsche Perspektiven historischer Erfahrung – für die Entwicklung der nationalen Geschichte ist bis in die heutige Zeit evident und begegnet nicht nur in der bewussten Gegenkonzeption des Grundgesetzes der Bundesrepublik zur Einparteien- und Willkürherrschaft des Nationalsozialismus. Aktuelle Ereignisse weisen zudem immer wieder auf Denk- und Handlungsmuster hin, die mit Methoden und der Ideologie der Nationalsozialisten in Verbindung zu bringen sind, wonach Minderheiten ausgegrenzt oder gar eliminiert werden sollen. Die Gefahr der Verführbarkeit Einzelner und ganzer Gruppen scheint zeitlos zu sein.

Ging es im Umgang mit der NS-Vergangenheit in der Zeit nach 1945 im Wesentlichen noch um Anklage und Rechtfertigung unmittelbar Betroffener, so muss der zeitliche Abstand bei der Auseinandersetzung heutiger Schülerinnen und Schüler mit der Geschichte des „Dritten Reichs“ berücksichtigt werden.

Es reicht folglich nicht aus, die Herrschaft des Nationalsozialismus zu analysieren und sich dabei ausschließlich mit der Täterproblematik zu beschäftigen. Zwingend erforderlich ist es, dass auch die Geschichte der Opfer ins Blickfeld rückt. Überkommene und neu geschaffene Strukturen und Ideologien gehören außerdem zu den verbindlich zu behandelnden Unterrichtsaspekten. Für die Planung des Unterrichts bleibt zu beachten, dass eine Analyse des Nationalsozialismus sich ebenso mit dessen Bedingungen zu beschäftigen und eine Bewertung sich auch mit den Folgen des Geschehens auseinanderzusetzen hat (vgl. RRL Geschichte, Sek. II, S. 46). Im Sinne eines

schülerorientierten Unterrichts lassen sich als Ergänzungen die Untersuchung lokaler Fallbeispiele und die Zusammenarbeit mit anderen Fächern denken.

Als Leitprobleme historischen Lernens bieten sich vorrangig „Herrschaft und Freiheit“ sowie „Menschenbild und Weltdeutung“ an, die mit dem Leitproblem „Gleichheit und Ungleichheit“ eine sinnvolle Ergänzung finden. Von den Dimensionen historischer Forschung werden die Sozial- und Politikgeschichte im Themenschwerpunkt 1 stärker berücksichtigt.

Verbindlicher Unterrichtsinhalt

Ideologische Wurzeln des Nationalsozialismus

Grundlegendes Anforderungsniveau

- Antisemitismus
- Sozialdarwinismus
- Antibolschewismus und Antiparlamentarismus
- Antimodernismus¹
- „nationaler Sozialismus“

Verbindlicher Unterrichtsinhalt

Herrschaft des Nationalsozialismus

Grundlegendes Anforderungsniveau

- „Machtergreifung“ und „-sicherung“ („Reichstagsbrandverordnung“, „Ermächtigungsgesetz“, Gleichschaltung und Terror)
- Führerprinzip und Ämterpluralismus in Partei und Staat
- „Volksgemeinschaft“ und „Gemeinschaftsfremde“
- Der Weg in die staatliche Kommandowirtschaft
- „Wohlfühl diktatur“ für Volksgenossen

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

- Die Rolle der Justiz

Verbindlicher Unterrichtsinhalt

Anpassung – Widerstand – Verfolgung - Vernichtung

Grundlegendes Anforderungsniveau

- Erlebte Verfolgung: von der Entrechtung und Ausgrenzung der Juden bis zur Shoa
- Widerstand (Arbeiterbewegung und konservative Kreise)
- Die Rolle der Kirchen

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

- Emigration und Exil

Beispiele für Unterrichtsthemen

- Gewaltherrschaft und Widerstand im Nationalsozialismus
- Ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus und ihre Umsetzung 1933-1945
- Herrschaft und Gesellschaft im „Dritten Reich“
- Faschismus in Europa

Thematischer Schwerpunkt 2: Chinas Weg in die Moderne von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Staatsgründung von 1949

Die wachsende weltpolitische und ökonomische Bedeutung Chinas begründet in besonderer Weise die Beschäftigung mit seiner Geschichte und spiegelt sich in einer Vielzahl aktueller Veröffentlichungen wider. Das Thema bietet dadurch die Möglichkeit, aktuelle Gegebenheiten in ihrer zum Teil widersprüchlichen historischen Entwicklung kennen zu lernen und deren ambivalentes Potenzial kritisch zu reflektieren.

¹ Ergänzt Teilaspekt zum sonst inhaltlich identischen Thematischen Schwerpunkt 3 aus dem Vorjahr

Im Zentrum des Thematischen Schwerpunkts, der dem Rahmenthema 3 der RRL Geschichte, Globale Perspektiven historischer Forschung, zuzuordnen ist, steht dabei die Frage nach den sozialen, politischen und ökonomischen Ursachen der gescheiterten Modernisierung Chinas im 19. und frühen 20. Jahrhundert, die das „Reich der Mitte“, dessen Kaiser als „Sohn des Himmels“ gesehen wurde, einer zunehmenden Einflussnahme des Auslands aussetzte und schließlich zu dessen Zerfall führte. Dabei trat als Gegenbewegung eine verstärkte Fremdenfeindlichkeit und Rückbesinnung auf eigene Traditionen auf. Andererseits wird mit der Einbeziehung Chinas in das internationale System der beginnende Globalisierungsprozess erkennbar. Der mit der politischen und wirtschaftlichen Fremdbestimmung einhergehende Riss zwischen Land- und Stadtbevölkerung bestimmte die politischen Auseinandersetzungen des frühen 20. Jahrhunderts.

Vom Sturz des Kaiserreichs bis zum Sieg des Kommunismus ringen in China verschiedene Kräfte mit unterschiedlichen revolutionären Vorstellungen um die Vorherrschaft im Land. Bedrohungen von außen, besonders durch Japan, verstärken zusätzlich nationalistische Tendenzen. Mit der Ausrufung der Volksrepublik China kommt es zu einem deutlichen Bruch mit der Tradition des Kaiserreiches, zugleich zeigt sich aber auch ein Festhalten an Traditionslinien – eine Gemengelage, die das Selbstverständnis Chinas bis in die Gegenwart prägt.

Das Thema beinhaltet folgende Leitprobleme: „Krieg und Frieden“, „Menschenbild und Weltdeutung“, „Herrschaft und Freiheit“, „Gleichheit und Ungleichheit“. Es bezieht sich auf politik-, wirtschafts- und sozial- sowie kulturgeschichtliche Dimensionen historischer Forschung.

Verbindlicher Unterrichtsinhalt

Die Krise des alten Reiches

Grundlegendes Anforderungsniveau

- Bevölkerungsentwicklung im 19. Jahrhundert
- Staatskrise, wirtschaftliche Krise
- Opiumkriege und „ungleiche Verträge“
- Reaktionen auf die Krise: Taiping-Aufstand, Reformbemühungen

Vertiefend für erhöhtes Anforderungsniveau

- Vergleich mit der Situation in Japan Mitte des 19. Jahrhunderts

Verbindlicher Unterrichtsinhalt

Wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Ursachen für das Scheitern der Modernisierung

Grundlegendes Anforderungsniveau

- Zentrum und Peripherie
- Fiskalische Krise
- Vordringen des Auslands in China bis zum Ende des 19. Jahrhunderts (Neuer Imperialismus); Einkreisung; Japanisch-Chinesischer Krieg 1894/95 und die Folgen
- Die Entwicklung bis 1911: Zerfall der politischen und wirtschaftlichen Ordnung

Vertiefend für erhöhtes Anforderungsniveau

- Vergleich mit den Reformbemühungen in Japan

Verbindlicher Unterrichtsinhalt

Der Weg zur nationalen Einheit

Grundlegendes Anforderungsniveau

- Miteinander und Konkurrenz: Guomindang und KPCh
- Die japanischen Invasionen (1931/37) und der patriotische Kampf, die Herausbildung der Roten Armee und die Stärkung des Kommunismus
- Der Bürgerkrieg 1946-49: Nationalisten und Kommunisten im globalen Kräftespiel
- Gründung der Volksrepublik: Ursachen für den Erfolg der KPCh unter Mao Zedong

Vertiefend für erhöhtes Anforderungsniveau

Mao Zedong – Mythos und Realität

Beispiele für Unterrichtsthemen

- China – vom Zerfall zum modernen Staatswesen
- Die imperialistischen Mächte und China im 19. und 20. Jahrhundert
- Die Beziehungen zwischen China und Japan im 19. und 20. Jahrhundert
- China – zwischen Erstarrung und Modernisierung
- Das konfuzianische China und die Ideen der westlichen Moderne
- Revolutionäre Entwicklungen in Asien seit dem 19. Jahrhundert
- Die Herausforderungen des „Reiches der Mitte“ durch die Konkurrenz von außen seit dem 19. Jahrhundert
- Russland und China auf dem Weg in die Moderne

Thematischer Schwerpunkt 3: Die Französische Revolution

Rahmenthema 2 (RRL) stellt Europa als identitätsstiftende Einheit in den Mittelpunkt der Betrachtung und richtet den Blick auf „Zusammengehörigkeit und Vielfalt“ auf unserem Kontinent. Die vielfältigen grundlegenden Veränderungen, mit denen wir im beginnenden 21. Jahrhundert konfrontiert sind, sowie das Bedürfnis, angesichts der sich verstärkenden Besinnung anderer Teile der Welt auf das sie Prägende und Verbindende auch nach den Wurzeln und Komponenten europäischer Identität zu suchen, rechtfertigen die Beschäftigung mit der Französischen Revolution und ihrer Epoche.

Dabei sind zunächst die Voraussetzungen der Veränderungen zu klären. Die feudale Gesellschaft hatte sich überlebt und bot insbesondere dem aufstrebenden Bürgertum keine Perspektive. Die Aufklärung bildete eine neue weltanschauliche Basis, auf der Staat und Gesellschaft umgeformt werden konnten; sie ist bis heute grundlegend für das europäische Selbstverständnis.

Die Revolutionszeit war von keiner einheitlichen Bewegung geprägt, sondern erwies sich als ein Neben- und Miteinander verschiedener Bewegungen, aus denen verschiedene Staats- und Gesellschaftsentwürfe hervorgingen und erprobt wurden, die teilweise bis heute nachwirken und das politische Denken in Europa und darüber hinaus prägen.

Schließlich ist mit der Französischen Revolution der Aufstieg Napoleons verbunden. Gerade manche langfristig wirkende gesellschaftliche Veränderung hat in der Zeit seiner Herrschaft ihren eigentlichen Ursprung, wie etwa die Grundlegung des modernen Rechtsstaats in der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs (Code Civil/Code Napoléon).

Die ausgewählten verbindlichen Unterrichtsinhalte machen deutlich, dass es nicht ausreicht, sich auf die unmittelbare Zeit der Französischen Revolution zu beschränken, sondern dass die Notwendigkeit besteht, sowohl historisch zurückzuschauen als auch die Folgezeit in den Blick zu nehmen, will man den mit der Revolution verbundenen Umbruch in seiner Gänze erfassen. Das Thema beinhaltet folgende Leitprobleme: „Mensch und Gesellschaft“, „Gleichheit und Ungleichheit“, „Herrschaft und Freiheit“ sowie „Menschenbild und Weltdeutung“. Es bezieht vor allem die politik-, sozial- und ideengeschichtliche Dimension historischer Forschung ein.

Verbindlicher Unterrichtsinhalt

Die Krise des Ancien Régime

Grundlegendes Anforderungsniveau

- Kulturelle Umbrüche: Auswirkungen der Aufklärung (u.a. Voltaire, Enzyklopädisten, Rousseau)
- Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts
- Reformansätze und Gegenkräfte angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise

Vertiefend für erhöhtes Anforderungsniveau

- Eine neue Macht: die Öffentlichkeit

Verbindlicher Unterrichtsinhalt

Von der konstitutionellen Monarchie zur Jakobinerherrschaft

Grundlegendes Anforderungsniveau

- Die „drei Revolutionen“ des Jahres 1789 und ihre Antriebskräfte (Erklärung des Dritten Standes zur Nation, Sturm auf die Bastille, *la Grande Peur*)
- Umbau von Staat und Gesellschaft bis zur Errichtung der Republik (Nationalversammlung, Menschen- und Bürgerrechte, Verfassung von 1791, Aufhebung der Ständegesellschaft und Verwaltungsreform, Sturz der Monarchie)
- Der Terror (*la Terreur*) und seine Funktion (Krieg und Revolution; Politik und Straße; Girondisten, Jakobiner und Sansculotten)

Vertiefend für erhöhtes Anforderungsniveau

- Neue politische Kultur (z. B. Volksgesellschaften, Frauenbewegung, Rolle der Medien, Revolutionsfeste)

Verbindlicher Unterrichtsinhalt

Die Revolution wird beendet – Napoleon

Grundlegendes Anforderungsniveau

- Versuch der Stabilisierung der Verfassungsordnung (Träger und Gegner der Direktoriumsherrschaft)
- Die Bedeutung Napoleons für die Revolution (nachhaltige Veränderung der Gesellschaft; Code Napoléon; Begriff der Revolution)

Vertiefend für erhöhtes Anforderungsniveau

- Mythos Napoleon

Beispiele für Unterrichtsthemen

- Der Weg in den modernen Verfassungsstaat
- Die Epoche der französischen Revolutionen 1789 bis 1848
- Revolutionen in Europa
- Die Französische Revolution und ihre Spuren in der politischen und sozialen Entwicklung anderer Länder
- Die bürgerliche Revolution

C. Sonstige Hinweise

keine